

Internationaler Austausch zwischen ÖKOLOG sowie Eco Schools und Science Centers in Porto (Portugal) im Rahmen einer ERASMUS Mobilität 2023

Von 16.-17. November 2023 besuchten 10 Vertreter/innen der ÖKOLOG-Regionalteams und zwei Vertreter/innen des österreichischen Koordinationsteams im Rahmen von ERASMUS der Bildungsdirektion Steiermark die Universität und Eco Schools in Porto (Portugal).

Die Reise zielte darauf ab voneinander zu lernen, inwiefern Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schulen sowie in regionale Bildungsnetzwerke integriert werden kann und inwiefern außerschulische Lernorte dazu beitragen können. Durch den Besuch und Austausch wurden auch zukünftige Kooperationen gefördert und angebahnt.



Schüler/innen und Lehrer/innen der beiden [Eco Schools](#) „[High School Clara de Resende](#)“ und „[High School Rodrigues de Freitas](#)“ gaben Einblicke in ihre BNE-Projekte und Maßnahmen.

Die Präsentation der Schulaktivitäten im Rahmen des Programms Eco-schools wurde an beiden Schulen durch Schüler/innen in ausgezeichnetem Englisch vorgestellt. Sehr deutlich erkennbar war die Schüler/innenbeteiligung bei den Projekten und vielseitigen Themenschwerpunkten. Bei allen dargestellten Projekten wurde der Zusammenhang zur Klimaveränderung in den Fokus genommen und gleichzeitig die Notwendigkeit des aktiven Handelns hervorgehoben.

Die Projektpräsentationen zeigten auch die Vernetzung von

ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten und deren Bedeutung für eine nachhaltigere Gesellschaft. Besonders interessant war, dass bei einem Projekt, das die Veränderung des Schulhofes im Fokus hatte, die von den Schüler/innen abgeschlossene Planung dem Elternverein übergeben wurde, mit dem Auftrag, bei der Stadt für die nötige Budgetierung zu sorgen.

In der High School Rodrigues de Freitas beeindruckte das naturwissenschaftliche Schulmuseum und deren Verwendung in der Gegenwart. Alte Lehrmaterialien – Wandtafeln, Tierpräparate, Herbarien – dienen als Forschungsanlässe für Schüler/innen der Schule. Mit den Fragen, was hat sich verändert, beginnen Schüler/innen bereits in der Schulzeit erste Forschungsschritte in den Bereichen Nachhaltigkeit bzw. Biodiversität zu setzen.

Insgesamt war klar erkenntlich, dass die Schüler/innen an den beiden besuchten Eco Schools dazu angeregt werden, eine kritische Reflexion über ihr eigenes Weltbild und ihre Werthaltungen zu entwickeln, indem sie gemeinsam mit ihren Lehrpersonen Projekte und Maßnahmen entwickeln und diese durchführen und auch durch das Engagement der Lehrkräfte dabei unterstützt werden. Dadurch werden die Schüler/innen dazu motiviert Handlungen zu setzen die für eine nachhaltige Entwicklung förderlich sind.



Nach einem Gesamtüberblick über ÖKOLOG, stellten die regionalen Vertreter/innen die Aktivitäten zur Förderung von BNE an den Österreichischen Schulen vor. Dabei wurden sowohl die Überschneidungen mit dem ECO-school Programm sichtbar als auch die Alleinstellungsmerkmale von ÖKOLOG-Österreich erkennbar.



[Prof. Carla Morais](#) von der Universität Porto bereitet mit ihrem Team die Besuche in Portugal vor. Sie begrüßte die österreichische ÖKOLOG-Delegation und begleitete sie durch das Programm.

Die [Universität Porto](#) engagiert sich stark für die von den Vereinten Nationen definierten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit ist in den Lehrveranstaltungen und in verschiedenen Dimensionen (ökologisch, sozial und wirtschaftlich) präsent, sowie in der Entwicklung von Forschungsprojekten, die darauf ausgerichtet sind, Antworten auf die großen globalen Herausforderungen der Gesellschaft in Bereichen wie Gesundheit, Klima, Biodiversität oder erneuerbare Energien zu finden.



Der [Botanische Garten](#) und das [Naturhistorische und Naturwissenschaftliche Museum](#) der Universität Porto sind Living Science Centres mit dem Schwerpunkt Biodiversität. Es wird intensiv mit Schulen zusammengearbeitet. Der Botanische Garten und das Museum sind interessante externe Lernorte für Schulen. Deren Besuch machte den Teilnehmenden bewusst, welche unterstützende Rolle die Ästhetik bei der Vermittlung von naturbezogenen Themen spielen kann und somit

auch den Schüler/innen einen ganzheitlichen Zugang zur Umweltbildung eröffnet. Der Einsatz von HighTech in der kreativen Umsetzung unterstreicht diese Ganzheitlichkeit. Bei unserem Besuch im Natural History and Science Museum konnten wir auch Schüler/innengruppen bei der Auseinandersetzung mit den gezeigten Objekten und interaktiven Angeboten beobachten. Auffallend war die positive Gelassenheit verbunden mit der notwendigen Ernsthaftigkeit, die die portugiesischen Schüler/innen in der Beschäftigung mit dem Thema zeigten.

Es wurde auch das [Planetarium](#) in Porto besucht. Auch hier wird mit Schulen und der Universität kooperiert. Es werden Lehrerfortbildungen angeboten und eine Reihe von spannenden Experimenten für Schüler/innen entwickelt. Ähnlich wie in Österreich bezahlen die Schüler/innen für diese Workshops. Spannend war, dass die Workshops nicht nur vor Ort angeboten



werden, sondern die Vortragenden auch in weiter entfernte Regionen fahren, um Schüler/innen im ländlichen Raum diese Lernerfahrungen zu ermöglichen.

Hervorzuheben ist, dass wir in vielen Dingen in unserer Arbeit durch die portugiesischen Partner bestätigt wurden. Hier und dort bildet Projektunterricht mit der Teilhabe der Schüler/innen an der Planung, Durchführung und Präsentation der Ergebnisse den Kern in der Bildungsarbeit im Bereich Umweltbildung und Nachhaltige Entwicklung. Anstoß für neue Methoden und Vertiefung in der Auseinandersetzung boten sicherlich das Schulmuseum als Lern- und Forschungsanlass und der betont ganzheitliche Ansatz durch das verstärkte Hereinholen der Kreativität und Ästhetik in die Umweltbildung.

Die Erkenntnisse und Kontakte dieser Reise wurden beim ÖKOLOG-Vernetzungstreffen bundesweit geteilt und fließen in die Weiterarbeit der Arbeitsgruppen ein. Es konnten vielfältige Inspirationen für Umsetzungsmöglichkeiten an ÖKOLOG-Schulen gewonnen und eine weitere Kooperation mit den besuchten Schulen und der Universität Porto ist in Arbeit.



Teilnehmende:

- Sabine Baumer (Umweltbildungszentrum Steiermark)
- Martin Bichler (Bildungsdirektion Tirol)
- Karin Hecke (PPH Augustinum)
- Eva Lackner-Ibesich (ÖKOLOG RT Wien)
- Hanna Malhonen (BMBWF)
- Rosel Postuvanschitz (PHDL Linz)
- Christine Ragginer (PH Kärnten)
- Veronika Rampetsreiter (Bildungsdirektion Wien)
- Franz Rauch (Universität Klagenfurt)
- Helga Spitzer (ÖKOLOG RT Kärnten)
- Claudia Taurer-Zeiner (PH Kärnten)
- Katharina Zmelik (PH Oberösterreich)

